

Offener Brief an die GroKo-Sondierer

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel, sehr geehrter Herr Schulz, sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerinitiative „Energiewende für Waldkirch“ möchte Sie mit diesem Schreiben auffordern, bei den Sondierungsgesprächen für eine neue Bundesregierung alle notwendigen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Pariser Klimaschutzkonferenz 2015 zu vereinbaren. Wir sehen Klimaschutz als eine parteiübergreifende Aufgabe, bei der Deutschland die international eingegangenen Verpflichtungen unbedingt einzuhalten hat. Uns ist aber aufgefallen, dass der Klimaschutz bei den bisherigen Vorbereitungen einer großen Koalition zu kurz kommt.

Wir halten es jedoch für dringend geboten, die Themen Umwelt, Klimaschutz und Energiewende bei der Bildung der neuen Bundesregierung deutlich höher zu gewichten als im zurückliegenden Wahlkampf. Schließlich geht es hier um existenzielle Probleme für die Menschheit, wie nicht reparable Schäden durch Klimawandel und Artenschwund.

Die Extremwetterereignisse des Jahres 2017 (z.B. Hurrikane, Orkane, Dürren und Waldbrände) sowie der dramatische Rückgang von Arten (z.B. Insekten und Vögel) sollten uns hier eine ernste Warnung sein. Wir brauchen eine enkeltaugliche Politik, um unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Weiterhin müssen wir die Lebensgrundlagen der Menschen in anderen Ländern auf Dauer verbessern, um der Fluchtursache Klimawandel vorzubeugen.

CDU, CSU und SPD bekennen sich zu dem in Paris 2015 vereinbarten Klimaschutzabkommen. Wir erwarten deshalb von der neuen Bundesregierung konsequentere Maßnahmen als bisher zur Erreichung der in Paris vereinbarten Klimaschutzziele. Denn wir sehen mit großer Sorge, dass die deutschen Klimaschutzziele für 2020 nach aktuellen Prognosen deutlich verfehlt werden (nur 32 statt 40% CO₂-Reduktion).

Konkret bitten wir Sie um die Umsetzung folgender Punkte:

- Maßnahmen zur Senkung des Primärenergieverbrauchs und zur Erhöhung der Energieeffizienz
- Den konsequenten dezentralen Ausbau von erneuerbaren Energien sowie die Förderung von Speichertechnologien (z.B. durch eine Modifizierung des EEG, damit der Ausbau der Windkraft auch in südlichen Bundesländern vorankommt und der Ausbau der Stromtrassen von Nord nach Süd deutlich begrenzt werden kann)
- Den Stopp von umweltschädlichen Subventionen. Stattdessen fordern wir schnellstmöglich die Einführung einer CO₂-Abgabe, damit die Belastung der Umwelt auch in den Marktpreisen Ausdruck findet.
- Eine signifikante Emissionsminderung im Verkehrssektor (z.B. Abbau klimaschädlicher Steuerprivilegien für Diesel, Dienstwagen und Flugverkehr; mehr Bundesgelder für Fahrradinfrastruktur, Besserstellung verbrauchs- und schadstoffarmer Kraftfahrzeuge)
- Wirksame Maßnahmen zur Förderung der sozialverträglichen energetischen Gebäudesanierung, denn neben dem Verkehr ist der Wärmesektor der zweite große Problembereich im Klimaschutz.
- Sofortige Abschaltung der 20 schmutzigsten Kohlekraftwerke und Beschleunigung des Atomausstiegs. Denn diese unflexiblen Großkraftwerke verstopfen die Stromnetze für erneuerbare Energien

Klimaschutz und Energiewende beinhalten erhebliche wirtschaftliche Innovations- und Exportpotenziale. Als wirtschaftlich stärkstes Land in Europa muss Deutschland hier eine Vorreiterrolle übernehmen. Wer dagegen aus kurzfristigen Interessen an überkommenen fossilen Technologien festhält, wird unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit schaden und diese Technologiefelder anderen Ländern (z.B. China) überlassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Wolfgang Schäfer und Bernhard Baumann

für den Sprecherrat der BI Energiewende Waldkirch